SELBSTlaut
GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT
AN KINDERN UND JUGENDLICHEN
VORBEUGUNG • BERATUNG • VERDACHTSBEGLEITUNG

Stellungnahme des Vereins Selbstlaut zur aktuellen Diskussion um die Unterrichtsmaterialien „Ganz schön intim“

Einer der Hauptpunkte in der Kritik ist, dass in den Materialien Minderheiten wie z.B. intersexuelle Personen oder gleichgeschlechtlich Liebende und Lebende in quasi einem Atemzug genannt werden mit Mehrheitspositionen. Das ist natürlich Absicht und insofern ein wichtiger Teil von Prävention sexueller Gewalt, da gerade strukturell geschwächte Kinder, also auch Kinder, die einer gesellschaftlichen Randgruppe angehören, in höherem Ausmaß von sexueller Gewalt bedroht und betroffen sind, als Kinder, die sich und ihre identitären Koordinaten überall abgebildet und gesellschaftlich anerkannt wissen.
Missbrauchstäter_innen nutzen besonders die Situation bedürftiger Kinder aus und solcher, die sich diskriminiert fühlen und fühlen könnten oder jedenfalls unsichtbar bleiben oder gemacht werden in der gesellschaftlichen Repräsentation.

Uns ist klar, dass die Zahl der Kinder, die mit uneindeutigen Geschlechtsorganen geboren werden, nicht sehr hoch ist. Aber in jeder Schule kann es es ein oder mehrere Kinder geben, die intersexuell geboren wurden oder Kinder, die sich im falschen Geschlecht fühlen. Hier ist es ganz besonders Aufgabe ernst gemeinter Vorbeugung von sexueller Gewalt, diesen Kindern einen Platz und eine Sichtbarkeit zu geben, und zwar nicht als Ausnahme und Abweichung, sondern in der Mitte der Gesellschaft.

Ein weiterer Kritikpunkt ist der, dass die Materialien allen Gefühlen, auch den unbequemen, einen gleichwertigen Platz einräumen.
Das ist insofern wichtig, als gerade Betroffene von sexueller Gewalt sehr heftige Gefühle haben und viel Wut und Hass fühlen können, aber nicht zeigen dürfen. Wenn hier aufmerksame Erwachsene die Zeichen verstehen und die Wut aushalten (natürlich ohne, dass andere Personen angegriffen werden), ist das eine der wichtigsten Möglichkeiten, auf sexuelle Gewalterfahrungen aufmerksam zu machen und gehört zu werden. Gerade die hohe Akzeptanz auch der schwierigen Gefühle und die stete Bemühung, einen Umgang damit zu erlernen, der die Grenzen aller achtet, ist das Um und Auf der Arbeit gegen sexuelle Gewalt. Siehe dazu auch die Übung "Achtung Ampel!", "Schimpfwortentmachtung" und andere.

Die Person, die die Kritik geschickt hat, beanstandet, dass zu junge Kinder schon mit Inhalten angesprochen werden, die für Ältere gedacht sind. 20 Jahre Selbstlauterfahrung zeigen, dass schon sehr kleine Kinder sexuelle Gewalt erfahren und auch Volksschulkinder schon mit Pornografie und sexualisierten Inhalten konfrontiert sind. Darauf müssen wir Erwachsene Antworten haben und uns dieser Tatsache in unserer Zeit der Medien stellen. Es ist im Sinne der Vorbeugung von sexueller Gewalt unverantwortlich, die Kinder hier allein zu lassen.

Verein Selbstlaut – gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
Berggasse 32/4, 1090 Wien // www.selbstlaut.org // 01/8109031 // office@selbstlaut.org

Schimpfworte und sexualisierte Sprache kommt nicht von den Selbstlautmaterialien, sondern greifen das auf, was auf jedem Schulhof zu hören ist und leider auch in vielen Familien. Übungen, die es ermöglichen, diese Worte einmal in einem anderen Zusammenhang in den Mund zu nehmen, sie zu entmachten und neue Worte zu finden, stärkt zuallererst die Kinder, die sexualisierten Beschimpfungen und Zuschreibungen ausgesetzt sind und kann auch etwas in den Köpfen derer bewirken, die die Worte verwenden, um andere damit kleinzumachen.

Gleichgeschlechtliche Lebensweisen sind in Österreich rechtlich anerkannt und der heterosexuellen Lebensweise gleichgestellt. Dem_der Verfasser_in der Kritik mag das nicht Recht sein, aber es ist gesellschaftliche Realität und in jeder Schule sind Kinder, die mit lesbischen Müttern, schwulen Vätern oder anderen sexuell orientierten Eltern und Erziehungsberechtigten leben.

In den vielen vielen Workshops und Projekten, die Selbstlaut im Lauf der 20 jährigen Tätigkeit gemacht hat, wurden tausende Kinderfragen an das Team herangetragen und beim Durchlesen der Fragen zeigt sich, wie groß das Interesse der Kinder, auch im Volksschulalter, an Fragen nach den Geschlechtern, an Geschlechterrollen und deren Überwindung und an sexuellen Orientierungen ist. Gerne laden wir Interessierte ein, die umfangreiche Sammlung an Kinderfragen bei uns im Büro einzusehen. Das sind keine Themen und Fragen, die Selbstlaut den Kindern aufzwingt, sondern sie beschäftigen die Kinder einfach.

In der Arbeit gegen sexuelle Gewalt und zu Sexualerziehung treffen viele Weltanschauungen und Vorstellungen von Sexualität und dem Umgang damit aufeinander. Selbstlaut will niemandem sagen, was richtig und falsch ist oder was moralisch vertretbar und verwerflich ist. Das entscheidet jede Person für sich allein auf der Basis der gesellschaftlichen Regeln, Vorstellungen, eigenen Erfahrungen, sozialen Verortung und weiteren Koordinaten.
Es ist allerdings so, dass aus der Täterforschung bekannt ist, dass Menschen, die Kinder missbrauchen, häufig die sexuelle Neugierde der Kinder als Angriffsfläche nutzen. Über diese Achse stellen sie sich den Kindern als Informanten zur Verfügung und ködern sie mit Information zu Sexualität und Aufklärung. Von daher ist gerade die Sexualerziehung schon kleiner Kinder einer der Hauptpfeiler von Präventionsarbeit. Kinder, die aufgeklärt sind, die ihren Körper inklusive ihrer Geschlechtsorgane kennen und kennen lernen dürfen (sei es durch Selbstberührung, Masturbation, durch Fragen oder Bilderbücher), sind besser vor sexuellen Übergriffen geschützt als Kinder, die erst in der Pubertät Sexualerziehung bekommen.

Diesem Umstand trägt der Präventionsansatz von Selbstlaut Rechnung und versucht auf verschiedenste Weisen und für eine möglichst breite Personengruppe Umsetzungsmöglichkeiten und Spiel/Materialangebote zur Verfügung zu stellen. Dabei ist eine große Palette an Übungen und Materialien wichtig, damit eben für verschiedenste Geschmäcker und Anschauungen etwas dabei ist.

Selbstlaut ist im Wiener Netzwerk gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen vertreten und arbeitet eng mit u.a. der Kinder- und Jugendanwaltschaft, der MA11, anderen städtischen und staatlichen Einrichtungen, mit Kinderschutzzentren und Notrufen zusammen auf der gemeinsamen Basis, Kinder vor Missbrauch zu schützen. Dazu ist eine emanzipatorische Erziehungshaltung notwendig sowie die sogenannte Differenzsensible Pädagogik, weiters die Erziehungsgrundlagen des Unterrichtsministeriums und aller pädagogischen Einrichtungen, Kinder zu mündigen und selbstständigen Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen und allen Kindern Schutz im Sinne der Kinderrechte zu geben.

Wir hoffen, mit diesen Ausführungen die Basis seriöser und umfassender Präventionsarbeit etwas deutlicher gemacht zu haben. Wie auch im Elternbrief und dem einleitenden Teil der Materialiensammlung "Ganz schön intim" angeführt, kann es nicht um ideologische "Kämpfe" unter den Erwachsenen gehen, sondern um die bestmögliche Vorbeugung von sexuellem Kindesmissbrauch. Geschmacksfragen und unterschiedliche Blickwinkel auf gesellschaftliche Strukturen und Phänomene schwingen dabei natürlich immer mit und wir begrüßen es sehr, diese auch zu formulieren und zu diskutieren.

Verein Selbstlaut – gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
Berggasse 32/4, 1090 Wien // www.selbstlaut.org // 01/8109031 // office@selbstlaut.org